

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

235 (25.8.1913) Erstes und Zweites Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 235.

Montag, den 25. August 1913

Erstes Blatt.

**Bezugspreis:**  
In Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, monatlich 50 Pfennig, im Ausland frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22, monatlich 75 Pfennig, im Ausland frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.80, monatlich 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

**Anzeigen:**  
die einseitige Kolonelle ab. deren Raum 20 Pfennig, Reklamezeile 50 Pfennig, Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 894.

Verantwortlich für Politik: A. Straub; für Baden, Solales und Sport: G. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: V. Kufmann. Druck und Verlag: G. Müllerische Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Verleger: Dr. Kurt Weirich, Friedemann, Dreieckstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksaßen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Das „armierte Handelschiff“ — moderner Kapertkrieg.

Von Graf E. Reventlow.

(Nachdruck verboten.)  
Es ist erinnerlich, wie Ende März d. J. der erste Lord der britischen Admiralität, Mr. Churchill, mit einer Neuigkeit an die internationale Öffentlichkeit kam, die, im Sinne des Wortes, verhängnisvoll hätte wirken müssen: der Neuigkeit, daß ein „armiertes Handelschiff“ existiere. Wahrlich, diese Neuigkeit war ein Ereignis, welches dieser neuartigen Churchill'schen Schöpfung die Beachtung entzogen hat, die sie verdiente. Was ist ein armiertes Handelschiff? Die meisten werden zunächst antworten, das sei eben ein Hilfskreuzer, also ein schneller, großer Handelsschiff, der bei Ausbruch eines Krieges in ein Kriegsschiff verwandelt wird, indem er Kanonen und Munition, ein militärisches Kommando und militärische Eigenschaften, die Kriegsschiffe, den Kommandanten erhält, kurz, im völkerrechtlichen und militärischen Sinne ein Kriegsschiff wird. Solche Hilfskreuzer, d. h. zu Hilfskreuzern im Kriege bestimmten Handelschiffe besitzen alle großen Seemächte und keine macht, ein Hehl aus ihren Absichten, ja es bestehen internationale Bestimmungen über den Hilfskreuzer und seine Stellung, welche zuletzt auf der Haager Konferenz im Jahre 1907 festgelegt wurden.

Ueber einen Punkt konnten sich damals freilich die Mächte nicht einig werden, über die Frage nämlich, unter welchen Umständen die Umwandlung des Dampfers in den Hilfskreuzer, also in ein Kriegsschiff, stattzufinden habe. Die Vertreter der britischen Regierung drangen mit aller Energie darauf, daß diese Umwandlung nur in Fällen und an Häfen stattfinden dürfe, die der künftigen Hoheit der betreffenden Macht unterstünden. Die Umwandlung auf hoher See sollte verboten sein. Dem widersprachen die Alliierten, und das Ergebnis war, daß kein Ergebnis zustande kam, im Kriege also jeder tun wird, was er für richtig und zweckmäßig hält. England versuchte noch einmal, zum Ziele zu gelangen, und zwar während der Londoner Seerechtskonferenz im Winter 1908/09, aber auch da wurde es nichts. Die Folge war eine außerordentliche Mißstimmung jenseits der Nordsee, eine Mißstimmung, die bis zum heutigen Tage ununterbrochen angehalten hat. Fragen wir nach dem Grunde, so ist die Antwort folgende: Die Engländer fürchten, daß die Hilfskreuzer, zumal die Deutschlands, in einem Kriege den englischen Handel schwer schädigen würden. Hätten sie erreicht, daß die Umwandlung dieser Handelschiffe in Kriegsschiffe nur in heimischen oder kolonialen Häfen der betreffenden Macht stattfinden dürfte, so wäre der Hilfskreuzer ihnen eine ungefährliche und deswegen eine gleichgültige Frage geworden. Das begründet sich in dem Unterschied der Verhältnisse: Großbritannien hat einen ausgedehnten Erdball mit seinen Stützpunkten umgeben, außerdem besitzt es die kolonialen Häfen. Alle diese Häfen würden als nationale oder heimische Häfen gelten, in allen würde die britische Umwandlung von Dampfern in Hilfskreuzer gestattet sein, jene Bestimmungen wäre also nach keiner Richtung hinderlich. Anders für Deutschland, dem überseeische Stützpunkte so gut wie ganz fehlen. Alle deutschen, zu Hilfskreuzern bestimmten Handelsdampfer, die im Augenblick des Beginnes der Feindseligkeiten auf der Fahrt sind, befänden, würden entweder neutrale Häfen anlaufen müssen, oder ohne weiteres von den Engländern aufgegriffen werden, da sie ja nicht das Recht hätten, sich auf hoher See in Kriegsschiffe zu verwandeln, kurz, mit der Annahme des Verbotes der Umwandlung auf hoher See wäre die Tätigkeit von Hilfskreuzern für das Deutsche Reich überhaupt und im voraus vollständig erledigt. Das wußte man in England recht gut, hoffte aber, daß man jenes Verbot werde erreichen können durch Verwendung von Scheingründen, z. B. der Rücksicht auf die neutralen Mächte während eines Krieges. Die deutschen Delegierten gingen aber nicht auf den Reim, und so endeten die Verhandlungen — glücklicherweise — in voller Uneinigkeit.

Seitdem ist, wie gesagt, beinahe ununterbrochen in der britischen Presse und im Parlament darüber geklagt worden, daß infolge der deutschen Barbarei die englische Handelsflotte im Kriege auf höchste gefährdet sein werde. So viele wirkliche Kreuzer zu bauen, um auf den Ozean Handelsstraßen die britischen Handelschiffe zu schützen, sei unmöglich, andererseits könne man natürlich nicht garantieren, daß die britische Flotte schon in den allerersten Tagen des Krieges die deutsche Flotte völlig vernichtet und den Frieden, zugleich mit absoluter Beherrschung der Ozeane, erzwingen haben werde. Gerade wäh-

rend der ersten Tage und Wochen aber seien Rückschlüsse auf den Ozean und infolgedessen panikartige, finanzielle und soziale Krisen auf den britischen Inseln zu befürchten, wenn die Bevölkerung von dort weggenommen und versenkten britischen Handelschiffen hörte.  
Mr. Churchill nun hat einen genialen Ausweg aus allen diesen Schwierigkeiten und Gefahren gefunden, indem er das „armierte Handelschiff“ stolz im Unterhause als seine neueste Schöpfung proklamierte. Dieses armierte Handelschiff eripart dem britischen Steuerzahler einerseits die Notwendigkeit, große Kreuzerma-

fen zu bauen und kostet ihn sehr wenig, nämlich nur einige Geschütze und entsprechende Munition z. Was das armierte Handelschiff aber völkerrechtlich für ein Ding ist, das hat Mr. Churchill der Welt nicht verraten. Gesagt hat er nur, daß das armierte Handelschiff von dem Hilfskreuzer scharf zu unterscheiden sei und nicht unentwegt Handelschiff bleibe. Dafür trägt das Handelschiff aber seine Armierung und seine Munition stets, auch im tiefsten Frieden, stets befinden sich als Geschützmannschaften ausgebildete Leute an Bord, aber trotzdem bleibt es nach Mr. Churchill im Frieden

und Kriege Handelschiff und führt, im Kriege, wie im Frieden, seine Fracht und seine Passagiere neben den Kanonen und der Munition an Bord. Was sollen nun die Kanonen an Bord? Mr. Churchill sagt: sie sind nicht zum Angriff, sondern lediglich zur Verteidigung bestimmt. Wie Pilatus fragte, was Wahrheit sei, so möchte man hier fragen: was ist Verteidigung? Von Mr. Churchills Seite ist das Wort „Verteidigung“ natürlich nichts als eine ihm gerade bequemere Ausflucht und Wendung. Er weiß sicher ganz genau, wie es ja auch gar nicht anders sein kann, daß seine armierten Handelschiffe im Kriege mit ihren undisziplinierten Besatzungen einfach drauflos feuern werden, wo sie immer glauben, ein dem Feinde gefährliches Handelschiff vor sich zu haben. Eine Entschuldigung ist nachher leicht gemacht, besonders wenn bei dieser Art Verteidigung der Gegner in den Grund geschossen worden ist und von seiner Besatzung niemand mehr auszufragen kann. Wenn dann der Kapitän und die Mannschaft des armierten Handelschiffes erzählen, wie ein fremdes, unbekanntes Schiff sich in unheimlicher Weise genähert habe, wie es nicht zu unterscheiden gewesen sei, ob es Kanonen an Bord gehabt, aber doch so ausgesehen habe, da sei man in der Notwendigkeit der Selbstverteidigung gewesen und habe geglaubt, feuern zu müssen, ehe man selbst beschossen würde. Ähnliche Gelegenheiten und Ausreden werden sich zu hunderten ergeben und keine noch so zuverlässigen Versprechungen Mr. Churchills können daran etwas ändern. Das Ergebnis dieser Ueberlegungen ist ein sehr einfaches: Entweder ist das armierte Handelschiff eine Spielerei, und das dürfte sehr unwahrscheinlich sein, oder aber es wird, und zwar schon in den ersten Tagen eines Seekrieges, zu einem Faktor, der alle bis jetzt bestehenden bürgerlichen Rechtsverhältnisse im Kriege völlig zur Auflösung bringt. Diese Rechtsverhältnisse sind übrigens ebenso wie zu Lande nur dadurch möglich geworden, daß der Soldat und der Bürger, das Kriegsschiff und das Handelschiff, scharf getrennte Begriffe geworden sind.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

**Reichstagsersatzwahl.**  
Ragnit, 24. Aug. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Ragnit-Billfallen wurden abgegeben für Gottschalk (kons.) 9432 Stimmen, für Wenzel (natlib.) 5983 Stimmen und für Hofer (Soz.) 3241 Stimmen. 11 Stimmen sind zerplittert. Gottschalk ist somit gewählt.

Im Januar 1912 wies Graf Ranik den Angriff der Linken noch mit einer Mehrheit von 852 Stimmen ab — jetzt ist der konservative Vorprung auf 228 Stimmen gesunken.

**Brandt in einem Sanatorium.**  
Berlin, 25. Aug. Der Hauptzeuge im Krupp-Prozess, Maximilian Brandt, dessen Gesundheit schon während der Verhandlung sich als sehr schwach erwies, ist infolge der Untersuchungshaft und der Aufregungen des Prozesses seelisch vollkommen zusammengebrochen und hat sich auf ärztliche Anordnung in ein Sanatorium gegeben.

**Die französischen Zollschiffen.**  
Paris, 25. August. Der „Temps“ bebricht die Beschwerden deutscher Industrieller über die Anwendung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes von 1892 und erklärt sie für übertrieben, weil die deutsche Einfuhr nach Frankreich sich seit 1901 nicht verdreifacht hat, die französische nach Deutschland aber sich in der gleichen Zeit nur verdoppelt habe. Das Blatt schließt: wir erkennen trotzdem an, daß der Geist des schrankenlosen Protektionismus bei Auslegung unserer schon genügend schweren Zollgesetze Grund zu Klagen geben kann und die Beschwerden der englischen Handelskammer in Paris bestätigen bei uns diesen Grund. Die französische Regierung prüft in diesem Augenblick gewisse dieser Bestimmungen, um den Bedürfnissen des internationalen Handels gerecht zu werden.

**Militär-Missionen.**  
Petersburg, 25. August. Nach Beendigung der großen Manöver fand gestern vormittag im Kaiserlich-Prasnoj-Selo ein Frühstück statt, an dem die französische Militärabordnung unter Führung des Generals Joffre teilnahm. Abends gab General Joffre ein Abschiedsessen. In Beantwortung eines Trinkspruchs des Kriegsministers auf die französ. Armee u. Frankreich hob der General Joffre die hohe Entlohnung jeder einzelnen Waffeneinheit hervor und erklärte, die Abordnung werde mit der unerwartetlichen Ueberzeugung von dem hohen Werte der russischen Armee und ihrer Befehlsabgabe nach Frankreich zurückkehren.

**Die Vereinigten Staaten und Mexiko.**  
Washington, 24. Aug. Es verlautet, daß Huerta als persönlicher Vertreter Emilio Rabasa entsenden werde, der im Falle der Anerkennung zum mexikanischen Botschafter in Washington ernannt werden würde. Infolge dieser Meldung hat die Regierung der Vereinigten Staaten Huerta mitteilen lassen, falls sein Gesandter keine entgegenkommende Antwort auf ihre Note mitbringe, werde seine Mission fruchtlos sein.

Washington, 24. Aug. Wie verlautet, sind Pläne ausgearbeitet worden, um die Division, die an den Manövern an der mexikanischen Grenze teilnimmt, ausgiebig zu verstärken. Gegenwärtig stehen dort unter dem Kommando des Generals Carter 11 000 Soldaten, die den Waffenschmuggel nach Mexiko sowie Grenzüberstreichungen der von den Bundesstruppen bedrängten Rebellen verhindern sollen. Diese Truppen sollen nun in den Stand versetzt werden, ihren gegenwärtigen Dienst wirksamer zu versehen oder sich im Bedarfsfall zu einem leistungsfähigen Expeditionskorps zusammenzuschließen.

**Zum Raubanfall bei Gablonz.**  
Gablonz, 24. Aug. Zu dem Attentat in dem Kassenlokal des hiesigen Spar- und Vorschußvereins wird noch gemeldet, daß der Baumeister Fügner den Ueberfall wahrscheinlich beging, um sich für die Ablohnung seiner Arbeiter in den Besitz von Geldmitteln zu setzen. Fügner war morgens von seiner Kanzlei weggefahren und hatte erklärt, er werde sich in Reichenberg Geld verschaffen.

**Automobil-Rennen.**  
Brüssel, 24. Aug. Bei dem Automobilrennen um den belgischen Grand Prix, der in Spa entschieden wurde, kollidierte in der letzten Runde der in der Klasse der großen Rennwagen gestartete und von Baron de Weilmont gesteuerte Wagen mit dem von Kinthammer. Beide Wagen wurden zertrümmert. Baron de Weilmont wurde sofort getötet, sein Mechaniker erlitt schwere Verletzungen, Kinthammer und sein Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Wagenabsturz.**  
Landro (Tirol), 24. Aug. Bei Landro ist ein bespannter Wagen vier Meter tief abgestürzt. Die Insassen, der Divisionstammbauer Kirchbach und der Brigadestammbauer Boigringer, welche sich auf einer Dienstreise befanden, sowie der Diener sind verletzt. Major Busch erlitt einen Armbruch.

**Töblicher Stoß beim Bogensch.**  
Liverpool, 24. Aug. Bei einem Bogensch., das zwischen dem Südafrikaner Price und dem Engländer Bosham ausgetragen wurde, erhielt Price in der ersten Runde einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß er am nächsten Morgen starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Bosham wurde verhaftet.

**Die Lage am Balkan.**  
Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen. (Eigener Drahtbericht.)  
b. Konstantinopel, 25. Aug. Die Pforte hat die Verhandlungen mit dem bulgarischen Delegierten Ratschewitsch wieder ausgenommen. Der zweite Delegierte Dobreff ist mit verschiedenen neuen Instruktionen und Vorschlägen hier eingetroffen, um an den Verhandlungen teilzunehmen. Wie versichert wird, sollen diese in wenigen Tagen beendet und damit die türkisch-bulgarische Grenze festgesetzt sein. Türkische Blätter zufolge wird Bulgarien als Entschädigung für das in Thrazien Verlorene einen Handelsvertrag mit besonderen Vorteilen erlangen.

**Finanzieller Boykott gegen die Türkei.**  
(Eigener Drahtbericht.)  
b. Petersburg, 25. Aug. Von fremder diplomatischer Seite wird versichert, daß bisher nur Frankreich die offizielle Versicherung gegeben habe, bei dem finanziellen Boykott gegen die Türkei Rußland in jeder Weise zu unterstützen, während aus Berlin, Wien und Rom noch keine Antworten eingetroffen seien. Russische diplomatische Kreise erklären dagegen, daß die Botschafter der Großmächte in Konstantinopel dieser Tage der Pforte eine Kollektivwarnung finanzieller Natur übermitteln werden, desgleichen wird versichert, daß der Versuch der türkischen Regierung, eine große Anleihe in Amerika aufzunehmen, gescheitert sei.

Paris, 25. Aug. Die Adrianopeler Delegation ist von London kommend, hier eingetroffen.  
Athen, 25. Aug. Sobald die Demobilisierung der Armee vollständig durchgeführt sein wird, werden der König und die Königin eine Reise nach Westeuropa unternehmen, und dabei den Höfen von Berlin und London einen Besuch abstatten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der König auch den Präsidenten Poincaré besuchen wird.

**Der Gewinnrückgang in der Staatslotterie für Preußen.**  
Die Erweiterung des ausgespielten Lotteriekapitals beträgt 13 580 000 M und außerdem tritt eine Erhöhung der Reichseinnahmen aus dem Lotteriestempel um 2 714 000 M ein. Wenn trotzdem für Preußen eine erhebliche Mindereinnahme erzielt wird,

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten

und Kriege Handelschiff und führt, im Kriege, wie im Frieden, seine Fracht und seine Passagiere neben den Kanonen und der Munition an Bord. Was sollen nun die Kanonen an Bord? Mr. Churchill sagt: sie sind nicht zum Angriff, sondern lediglich zur Verteidigung bestimmt. Wie Pilatus fragte, was Wahrheit sei, so möchte man hier fragen: was ist Verteidigung? Von Mr. Churchills Seite ist das Wort „Verteidigung“ natürlich nichts als eine ihm gerade bequemere Ausflucht und Wendung. Er weiß sicher ganz genau, wie es ja auch gar nicht anders sein kann, daß seine armierten Handelschiffe im Kriege mit ihren undisziplinierten Besatzungen einfach drauflos feuern werden, wo sie immer glauben, ein dem Feinde gefährliches Handelschiff vor sich zu haben. Eine Entschuldigung ist nachher leicht gemacht, besonders wenn bei dieser Art Verteidigung der Gegner in den Grund geschossen worden ist und von seiner Besatzung niemand mehr auszufragen kann. Wenn dann der Kapitän und die Mannschaft des armierten Handelschiffes erzählen, wie ein fremdes, unbekanntes Schiff sich in unheimlicher Weise genähert habe, wie es nicht zu unterscheiden gewesen sei, ob es Kanonen an Bord gehabt, aber doch so ausgesehen habe, da sei man in der Notwendigkeit der Selbstverteidigung gewesen und habe geglaubt, feuern zu müssen, ehe man selbst beschossen würde. Ähnliche Gelegenheiten und Ausreden werden sich zu hunderten ergeben und keine noch so zuverlässigen Versprechungen Mr. Churchills können daran etwas ändern. Das Ergebnis dieser Ueberlegungen ist ein sehr einfaches: Entweder ist das armierte Handelschiff eine Spielerei, und das dürfte sehr unwahrscheinlich sein, oder aber es wird, und zwar schon in den ersten Tagen eines Seekrieges, zu einem Faktor, der alle bis jetzt bestehenden bürgerlichen Rechtsverhältnisse im Kriege völlig zur Auflösung bringt. Diese Rechtsverhältnisse sind übrigens ebenso wie zu Lande nur dadurch möglich geworden, daß der Soldat und der Bürger, das Kriegsschiff und das Handelschiff, scharf getrennte Begriffe geworden sind. Im Landkriege geht man bekanntlich überaus summarisch mit Franztreuern, auch mit Bürgern einer Stadt, die aus den Fenstern schießen usw., um. Mr. Churchill schafft in seinen armierten Handelschiffen auch Franztreuern, und das ist gerade für den Seekrieg, für die Verhältnisse der Neutralen übrigens auch, eine böse Sache. Mr. Churchill, mag er sich auch aufs äußerste dagegen sträuben, wird auf diese Weise zum Wiederbelebender der alten Kaperei, welche durch die Pariser Deklaration vom Jahre 1856 verboten worden ist. Vom Standpunkte der Sicherheit der friedlichen Schifffahrt und auch von dem allgemeinen zivilisatorischen erscheint somit das armierte Handelschiff als etwas ganz Unglaubliches. Daß aber England im Kriege mit dieser Einrichtung auf seine Kosten kommen sollte, möchten wir nicht annehmen.

## Deutsches Reich.

**Eine Lehre für die Kolmarer Nationalisten.**  
(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)  
Als vor einiger Zeit die elsass-lothringische Regierung die Teilnahme französischer Vereine an dem internationalen Turnermittelfreizeit des elsässischen Turnerbundes „Union“ verbot, ging durch die ganze nationalitistische Presse des Reichslandes ein wildes Wutgeschrei. Der Turnermittelfreizeit hat nunmehr stattgefunden ohne französische Vereine. Aus dem französischen Sprachgebiete waren allerdings zwei Turnvereinigungen vertreten, der „Etoile“ aus Monaco und der „Active“ aus dem Städtchen Chiman im belgischen Hennegau. Beide Vereine wurden von der Kolmarer Bevölkerung teilweise mit ostentativem Beifall ausgezeichnet. Der „Etoile“ lohnte indessen diesen freundlichen Empfang auf recht eigenartige Weise. Das Preisrichterkollegium hatte die Preise offenbar nicht nach der Gunst des Publikums, sondern nach den Leistungen der Turnerer zugeworfen, und dabei waren die Gäste aus Monaco schlechter weggekommen, als sie erwartet hatten. Sie verweigerten infolgedessen die Annahme sämtlicher Preise und ließen sich überdies noch in der Stadt ein Schild vortragen mit der Aufschrift: „Prix refusés“. Die Nationalistenpresse ist natürlich tief betrübt darüber, daß das Reich mit einem entscheidenden Mißlingen schloß, und sucht über die Bedeutung des Zwischenfalles, der die Kolmarer Bürgerschaft sehr verärgerte, hinwegzutäuschen. Aber selbst dem „Nouvelite“ des Herrn Wetterlé ist es unmöglich, aus diesem Zwischenfall eine Ueberlegenheit der französischen Kultur abzuleiten...

Der Gewinnrückgang in der Staatslotterie für Preußen. Die Erweiterung des ausgespielten Lotteriekapitals beträgt 13 580 000 M und außerdem tritt eine Erhöhung der Reichseinnahmen aus dem Lotteriestempel um 2 714 000 M ein. Wenn trotzdem für Preußen eine erhebliche Mindereinnahme erzielt wird,

Badische Landesbibliothek

so liegt das an den Auszahlungen an die beteiligten Staaten, die jetzt die Höhe von über 7,5 Millionen erreichen und in diesem Jahre wieder um fast 1,87 Millionen Mark gestiegen sind. Am stärksten sind die Opfer Preußens erschlichen, wenn man bedenkt, daß die Einzelstaaten über 7,5 Millionen Mark erhalten, daß das Reich fast 29,5 Millionen Einnahmen aus der preußischen Lotterie erzielt, während die Preußen nicht ganz 12,5 Millionen Mark betragen. Der spezielle Rückgang der Einnahmen Preußens aus der Lotterie hängt damit zusammen, daß der Staat nicht mehr wie vormals die nicht abgesetzten Lose selbst spielt. Der Verlust am Spielgewinn ist in diesem Jahr auf 198 000 M zu veranschlagen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß durch den Bericht des Staates auf seine eigenen Gewinnchancen die Anziehungskraft für die Spieler zunehmen muß, da naturgemäß die Gewinnssichten für diese um den Betrag wachsen, der die Einbuße des Staates darstellt.

**Ueber die Wohlstandsentwicklung im Deutschen Reich** orientieren folgende Feststellungen in kurzer und schlagender Form: Die Sparaffengüter haben sich in ganz Deutschland im Jahre 1911 auf 18 Mill. Mark gesteigert und haben sich seit 1900 mehr als verdoppelt, seit Anfang der siebziger Jahre mehr als verzehnfacht. In Preußen betrug die Gesamtsumme der Einlagen 1871 1/2 Milliarden Mark, 1910 über zehn Milliarden Mark. Jetzt kommt auf jeden dritten Menschen im Deutschen Reich ein Sparkastentont mit einem durchschnittlichen Guthaben von über 800 Mark. Die Depositen bei den größeren deutschen Banken sind von 1/2 Milliarde im Jahre 1883 auf vier Milliarden Mark im Jahre 1911 gestiegen, wobei allerdings die Ausdehnung des Depositenverkehrs zu bedenken ist. Wohlvolle Verhältnisse sind auch die Angaben über die in Effektenform angelegten Kapitalien. Es betragen 1910 die Reichs- und Staatsschulden 20 1/2 Milliarden Mark, die Schuldverschreibungen der deutschen Stadt- und Landgemeinden und größeren Selbstverwaltungskörper über 5 1/2 Milliarden Mark und die Schuldverschreibungen der Privatrenteninstitute, Aktiengesellschaften und sonstigen privatrechtlichen Schuldner 20 Milliarden Mark. Im letzten Jahresbericht sind durchschnittlich jährlich Wertpapiere im Nennwerte von über vier Milliarden Mark zum Börsenhandel zugelassen worden. Der Versicherungsbestand der öffentlichen Feuerversicherungen ist in den letzten Jahren durchschnittlich jährlich um drei Milliarden Mark, das inländische Geschäft der Privatfeuerversicherungen nach den neuesten Angaben von 1908 bis 1909 um vier Milliarden gestiegen. Und wenn gleich hier wiederum die Erweiterung des Versicherungsbereiches zu berücksichtigen ist, so bleibt diese Zunahme doch immerhin auch ein Symptom für die Steigerung der Werte innerhalb der bisherigen Grenzen.

**Badische Politik.**

**Zur neuen Schulordnung**

bemerkte die „Badische Schulzeitung“, das Vereinsblatt des Badischen Lehrervereins in ihrer neuesten Nummer: Es werden zurzeit über die neuen Dienstverordnungen in politischen Blättern und Schulzeitungen Artikel in die Öffentlichkeit gebracht, die deutlich zeigen, daß die betreffenden Verfasser ihre Darlegungen auf bloße Vermutungen gründen. Es soll deshalb hier kurz gesagt werden, daß die Lehrer beruhigt und vertrauensvoll den neuen Bestimmungen entgegenzusehen dürfen.

**Landtagswahlbewegung.**

\* Eßlingen, 25. Aug. Dem aus dem Lehrstande hervorgegangenen Bibliothekar Hermann Lohr, dem

von der Nationalliberalen Partei aufgestellten Kandidaten des 46. Landtagswahlkreises, widmet die „Bad. Schulzeitung“ folgende Anerkennende Zeilen:

Als Landtagskandidat für den 46. Landtagswahlkreis Eßlingen — Durlach — Pforzheim-Band wurde seitens der Nationalliberalen Partei der frühere Volksschullehrer und jetzige Bibliothekar beim Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe, Herr Hermann Lohr, aufgestellt. Derselbe ist ein Landwirtssohn. Als Organisator des Handwerker-Vereins, der die besonderen Verdienste erworben, die von höchster Stelle aus besonders anerkannt wurden. Schriftstellerisch ist Herr Bibliothekar Lohr als Mitarbeiter an den Schriften des Vereins für Sozialpolitik und durch selbständige gewerbepolitische Studien hervorgerufen.

Lohr hat nie die Verbindung mit seinen früheren Kollegen verloren, vielmehr dieselbe stets gesucht. Er tritt für die Forderungen der Lehrerschaft mit aller Wärme und der Sachkenntnis ein, wie sie nur von einem Manne erwartet werden kann, der wie er, aus dem Volksschullehrerstand hervorgegangen ist und stets das alte Interesse demselben gegenüber bewahrt hat.

In Langenscheidt entwickelte Lohr in einer trotz der Ernüchterungen gütlichen, natürl. Besprechung sein Programm. Die Rede, die mehrmals von Beifallsrufen unterbrochen wurde, löste bei den Anwesenden lebhaften Zustimmung aus. Die Besprechung zeigte, daß die Kandidatur Lohr bei den Landwirten großen Anklang findet.

\* Wilsdringen, 24. Aug. Einen wenig erfreulichen Abschluß fand eine letzte Samstag in „Köfke“ hier von den Vereinigten liberalen Parteien veranstaltete Versammlung, in welcher einem durchaus sachlichen Referat des Kandidaten, Gewerbeschutzvorstandes Fint, der auch das sozialdemokratische Programm besprach, eine lebhaft und zuletzt erregte Diskussion folgte, an der sich die beiden führenden hiesigen Sozialdemokraten Schäfer und Müller beteiligten, die mit heftigen Anschuldigungen der liberalen und demokratischen Parteien hervortraten und besonders sich darüber erregten, daß das sozialdemokratische Programm besprochen wurde. In Wilsdringen, meinen die Herren, sei keine Grundlage für einen demokratischen Verein; alle Arbeiter seien äußerlich oder doch innerlich Sozialdemokraten und wollten ihre Interessen durch die Sozialdemokratie vertreten haben. Die Demokraten hingegen nach rechts hinüber, hätten die Militärvorlage nicht beizulassen, trieben „Wittumerei“ u. a. m. Als dann der Kandidat und seine beiden Begleiter sich auf den Heimweg begaben, wurden sie vor dem Dorfe Wilsdringen vom Straßengraben her mit einem Steinhaufen bedacht, der leicht ein Unglück hätte herbeiführen können. Das sind traurige Vorkommnisse und im Interesse eines sachlich zu führenden Kampfes nur zu beklagen. Von dem Ueberfall wurde der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

\* Mosbach, 25. Aug. Für den 70. badischen Landtagswahlkreis (Mosbach) wurde in einer außerordentlich zahlreich besuchten Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen Partei Landwirt und Bürgermeister Hanger von Dallau einstimmig als Kandidat aufgestellt. Der Bezirk war bisher durch den konservativen Abgeordneten Hansbach, Privatmann in Mosbach, vertreten.

**Aus Baden.**

**Verordnungsnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden).**

Angenommen: Zu Postanwärtern: August Gehrig in Heidelberg, Emil Oberst in Weinheim; zur Telegraphengehilfin: Anna Engler in Mannheim

zum Postagente: Heinrich Wächter in Niebolsheim. Ernannt: zum Postassistenten: der Postanwärter Simon Reus in Pforzheim. Berief: die Postassistenten: Otto Böbel von Rastatt nach Pforzheim, Karl Edel von Bretten nach Baden-Baden, Valentin Willbrunn von Mannheim nach Freudenberg, Heinrich Wilsinger von Mannheim nach Heidelberg, Jakob Gamber von Königswald nach Brötzingen, Otto Grün von Neudenau nach Obersieffens, Wilhelm Sauerwein von Karlsruhe nach Baden-Baden, Georg Suber von Peterstal nach Karlsruhe, Karl Jürg von Rastatt nach Mannheim, Adolf Verich von Mannheim nach Weinheim, Josef Michelbach von Mannheim nach Schwesingen, Wilhelm Mähler von Gemmingen nach Karlsruhe, Karl Müller von Mannheim nach Schwesingen, Emil Schandt von Karlsruhe nach Untergrombach, Julius Schwoerer von Appenweier nach Karlsruhe, Adam Seiter von Bruchsal nach Eberbach; die Telegraphenassistenten: Hermann Fischer von Mannheim nach Baden-Baden, Georg Winter von Heidelberg nach Baden-Baden. Freiwillingig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Hilba Rees in Pforzheim, der Telegraphenassistent Ludwig Schmitt in Mannheim. Gestorben: der Postagent Josef Janion in Diebheim.

\* Malsch, 24. Aug. Die Auslagen des angeblich in der Nähe von Cannstatt überfallenen Feilenbauers Josef Kattner bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung und andere auffallende im Zusammenhang mit der Sache stehende Erscheinungen unterstützen den Verdacht, daß die ganze Räubergeschichte erfunden sein dürfte.

\* Brühl (bei Schwesingen), 24. Aug. Der Bürgerausschuß hat dem Wasserwerktrag mit der Wasserwerksgesellschaft Rheinau einstimmig zugestimmt. Der Vertrag geht bis 1988 und sieht u. a. vor, daß die Gesellschaft die gesamten Anlagekosten einschließlich der Hausanschlässe und deren Unterhaltung übernimmt. Nach dem Vertrag garantiert die Gemeinde der Gesellschaft eine jährliche Wasserabnahme von 50 000 Kubikmeter zum Preise von 18 S der Kubikmeter.

\* Heidelberg, 24. Aug. Der seit fünf Jahren in Heidelberg im Ruhestand lebende frühere langjährige Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigshafen, Reichsrat Ritter v. Lavale, vollendet dieser Tage das 70. Lebensjahr.

\* Speyerbach, 23. Aug. Eine ältere Frau hatte sich die Hüftgelenke geschnitten. Es trat Blutergußung ein, welcher die Frau in kurzer Zeit erlag.

\* Weinheim, 23. Aug. Im Anwesen des Landwirts J. B. Schold entstand ein Brand, der die reichlich mit Getreide u. m. gefüllte Scheune nebst Stall einschloß. Spielende Kinder sollen durch Angünden eines Strohhäufchens den Brand verursacht haben. Der Schaden ist beträchtlich.

\* Uffern, 23. Aug. Der Lehrling Josef Binder hat eingestanden, die hiesige Werkstat in Brand gesteckt zu haben. Binder wurde verhaftet; er war Jüngerling in der Zwangsgerichtsanstalt Flehingen.

\* Densbach, 24. Aug. Eine recht rohe und gemeine Tat, jedenfalls ein Raubakt, vollbrachte ein Burche von hier. Er drang in Abwesenheit des Hausherrn in die Wohnung des Straßenswarts 111, ging in die Schlafkammer und hieb auf die schlafende, ahnungslose Hausfrau, die sich in gesegneten Umständen befindet, blindlings ein. Auf die Hilfe der Frau kam zufällig ihr Ehemann nach Hause; er konnte aber den Täter nicht erwischen, weil er sich mit dem Raub aus dem Staub gemacht hatte. Vorher verübte

der rohe Geselle mit seinem „guten Kameraden“ auf ein 19jähriges Mädchen einen Ueberfall. Die Täter sind verhaftet.

\* Kehl, 23. Aug. Blättermeldungen zufolge werden die Gebrüder Schwartz, die zwischen Ströburg-Kehl und Basel einen lebhaften Handel mit Alkohol betrieben und erst kürzlich von der Strafkammer Offenburg zu einer großen Geldstrafe verurteilt worden, auch in Bern wegen Alkoholschmuggels zu hohen Gefängnisstrafen sowie zu 2,25 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Sie hatten Alkohol als Teer deklarirt.

\* Kehl, 24. Aug. Morgen feiert hier das Kehlperlich und geistig noch sehr rüstige Ehepaar Heinrich Ziegler, Oberlehrer a. D., das Jubeljahr der diamantenen Hochzeit. Ziegler war 45 Jahre lang Volksschullehrer, seit 1894 lebt er im Ruhestand.

\* Mühlheim, 24. Aug. Im Anwesen des Landwirts Vater brach Feuer aus, dem ein Hinterhaus und eine große Scheuer zum Opfer fielen.

\* Caufen, 24. Aug. Hier brannte das Wohnhaus mit Hintergebäude des Landwirts Frk. Foerster bis auf den Grund nieder. Die Entfestigungsbürokratie auf Unachtsamkeit von Kindern zurückzuführen sein.

de. Billingen, 25. Aug. Die Reichsversicherungsordnung ist bekanntlich auch von einschneidender Bedeutung für das Ortsstranzenwesen. Der hiesige Bezirksrat hat in seiner Sitzung beschlossen, für den Amtsbezirk Billingen mit 34 Gemeinden und einer Seelenzahl von insgesamt 32 740 nur eine gemeinsame, bzw. allgemeine Ortsstranzenkasse zu bilden und als solche die Ortsstranzenkasse Billingen auszubauen. Dieser Beschluß fand die Opposition der Stadtgemeinde St. Georgen i. Schw., die bei 4582 Einwohnern und ihrer regen Uebren und anderen Industrien selbst eine Ortsstranzenkasse mit ca. 1000 Mitgliedern zählt. Der von St. Georgen beim Großh. Ministerium eingeleitete Rekurs wurde aber zurückgewiesen und die Entscheidung des Bezirksrats Billingen in Würdigung der ganzen Sachlage und der örtlichen Verhältnisse in Genvernahme mit dem Oberversicherungsamt Konstantz als zurecht ergangen anerkannt. Der Bezirksratsbeschluß gelangt also in Bälde zur Durchführung.

\* Billingen, 24. Aug. Der Landwirt Christian Eilzmann von Billingen verunglückte letzter Tage dadurch, daß ihm eine Wagenbedeckel gegen den Leib fuhr. Der Verunglückte ist nun an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

\* Böhrenbach, 24. Aug. Der Landwirt Laver Schöwer von hier stürzte in Uffern vom Rad und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte schenkte seinem Unfall anfangs keine große Beachtung. Sein Zustand verschlechterte sich aber derart, daß er seinen Verletzungen erlag.

\* Goldbach, 24. Aug. Der Landwirt Raff wurde auf dem Feld von einer Kuh so heftig in den Leib gestoßen, daß er mit einem Wagen nach Hause geführt werden mußte. Sein Zustand ist beforgniserregend.

**Aus dem Stadtkreise.**

Der Touristen- und Reiseverkehr am gestrigen Sonntag war wieder außerordentlich stark. Schon am Samstag nachmittag und Samstag abend traten viele den Weg in die Berge an. Ganz ungeheuer wurde der Verkehr am Sonntag früh. Schon beim ersten

**Die Befreiungshalle von Kelheim.**

(Nachdruck verboten.)

Die Befreiungshalle von Kelheim wird heute in Anwesenheit des Kaisers und der Bundesfürsten eingeweiht.

Tropig und selbstbewußt, in sich abgeschlossen und gefestigt, ein Sinnbild der Einigkeit der deutschen Stämme gegen den napoleonischen Unterdrücker, so erhebt sich die Befreiungshalle von Kelheim auf bewaldetem Fels am Zusammenfluß der Donau und Altmühl. In späten Wintern stoßen hier zwei herrliche Flußtäler zusammen, indem sie zwischen sich einen schon bewaldeten Felsenwall aufstürzen, auf dessen vorgeschobenem Ausläufer, dem Michaelsberg, die Befreiungshalle thront, weithin die Gegend beherrschend. Umgeben von den deutschen Bundesfürsten wird jetzt Kaiser Wilhelm II. in der Ruhmeshalle von Kelheim der großen Zeit vor hundert Jahren gedenken, der Zeit, als Alldeutschland einig war im Kampfe gegen den Eroberer und es das verhasste welsche Joch abschüttelte.

Ein mächtiger Rundbau ist es, der nahezu 60 Meter hoch emporragt, und dessen größter Durchmesser an der Basis 69 Meter beträgt. Auf einem dreistufigen Terrassenunterbau von achtzehnseitiger Grundform und 6,5 Meter Höhe erhebt sich die Rotunde. Außen ist sie von 18 Strebepfeilern umgeben, die mit den Kolossalstatuen germanischer Jungfrauen gekrönt sind. Sie versinnbilden die deutschen Volksstämme, deren Namen sie auf vor die Brust gehaltenen Tafeln verzeichnet tragen. 18 Kandelaber stehen ihnen gegenüber am äußersten Rande der Terrasse. Ueber den Statuen führt eine aus 54 Säulen bestehende Galerie um den Bau, von der aus man eine herrliche Aussicht genießt. Darüber erhebt sich eine Brustwehr, hinter der die Tambourmauer aufragt. Sie ist durch 18 Pfeiler belegt, die als Bekrönung Rüstung und Helm tragen. Und als Abschluß ragt das kegelförmige Dach empor. Schwierig war es, für einen solchen Riesenbau in Anbetracht der unsicheren Bodenverhältnisse, der großen Zerklüftungen im Gestein, das sichere Fundament zu legen. Zwölf bis fünfzehn Meter mußte man in die Tiefe gehen, mußten zerklüftete und unsichere Stellen übermüht werden. Mächtige Pfeiler und Kreuzgewölbe tragen die Hauptmauern und den Terrassenbau.

Auf doppelt ansteigender, in halber Höhe sich vereinigender Freitreppe gelangt man auf die obere Stufe der Terrasse und von hier aus in das Innere der Befreiungshalle. Ueber der erzbeschlagenen Türe prangt die Inschrift: „Den deutschen Befreiungskämpfern Ludwig von Bayern 1863“. Eine Fülle von Licht und Glanz blendet den Eintretenden. Vom Fußboden bis zur Kuppel strahlt alles in Marmor, in den mannig-

faltigsten, fein zusammengestellten Farben. Dazwischen die prunkvollen Hierate und Inschriften von Gold! Der Mosaikfußboden, aus sieben verschiedenen Marmorarten zusammengesetzt, trägt in großen römischen Buchstaben die Aufschrift: „Möchten die Deutschen nie vergessen, was den Befreiungskampf notwendig machte und wodurch sie gesiegt“. Ein Kranz ideal gestalteter Siegesgöttinnen, 34 an der Zahl, umrahmt die Halle. Sie sind als die Symbole der zur Zeit der Erbauung bestehenden 34 deutschen Staaten gedacht. Je zwei Figuren sind vor einer Nische gruppiert. Sie halten zwischen sich einen vergoldeten Erzschild und reichen den anliegenden Siegesgöttinnen die Hand. Die 17 Erzschilder aus eroberten französischen Gefäßen gegossen, tragen die Namen der Gefechte und Schlachten, durch welche Deutschlands Befreiung erkämpft wurde, angefangen vom Treffen bei Daniglow am 5. April 1813 bis zu dem bei Straßburg am 28. Juni 1815. Ueber den Nischen prangen an der mit Siena-Marmor verkleideten Wand auf weißen Marmorsockeln mit vergoldeten Buchstaben 18 Namen der berühmtesten deutschen Feldherren. Da sehen wir die Namen Blücher, York, Bülow, Kleist, Tauenzien und andere mehr. Und auf dem Frieze des Hauptgesimses der oberen Galerie von Säulen, die die Kuppeln tragen, sind die Namen von 18 Hauptkämpfern, welche die deutschen Völker in den Freiheitskriegen erobert haben, verzeichnet. Reich und mannigfaltig dekoriert ist die Kuppel. Rosetten, Sieges-trophäen und andere Hierate heben sich von dem schimmernden Goldgrund farbenprächtig ab. Den Abschluß der Kuppel bildet ein mächtiger Eidentranz als Symbol der deutschen Einheit, und über diesen Kranz erhebt sich dann eine an 8 Meter weite Glaslaterne, die eine Fülle von Licht in den Raum wirft, die Gold- und Marmorflächen mit magischem Glanze überflutet.

Schon im Jahre 1836 hatte König Ludwig I. den Entschluß gefaßt, die Erhebung des deutschen Volkes gegen die napoleonische Fremdherrschaft durch eine monumentale Schöpfung zu verherrlichen. Doch erst im Frühjahr 1842 wurde mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen, und am 19. Oktober desselben Jahres, dem Tage nach der Einweihung der Walhalla, fand die feierliche Grundsteinlegung durch den König statt. Nach dem Tode Gärtners, der die Pläne zu dem Riesenbauwerk entworfen hatte, trat Leo von Klenze, der Erbauer der Walhalla, an seine Stelle. Klenze änderte den ursprünglichen Bauplan. Hatte Gärtners einen Rundbau in byzantinischem Stil mit einer offenen Vogenhalle geplant, so entschied sich Klenze für die griechisch-römische Bauart, indem er die Vogenhalle fortließ und an ihre Stelle die Wandpfeiler mit den Kolossalstatuen errichtete. Durch die Thronensitzung Ludwig I. im Jahre 1848 erlitt der Bau eine größere Unterbrechung. Ueber ein Jahr lang standen Wände und Pfeiler öde und traurig da.

Erst im Jahre 1863 wurde das Bauwerk vollendet, und am 19. Oktober, am 50. Jahrestage der Leipziger Schlacht, fand im Beisein des königlichen Erbauers die Einweihung statt. Und heute, nach abermalen 50 Jahren, wird die Ruhmeshalle von Kelheim erneut ein Schauplatz einer unvergleichlichen nationalen Kundgebung sein.

**Theater und Musik.**

**Interims-Sommertheater.** Wir hatten schon längst im Stillen gewünscht, Herr Kühle, der als ein höchst brauchbarer Darsteller gelten mußte, in einer großen Partie zu sehen. Dieser Wunsch ging gestern in Erfüllung. Man hatte Herrn Kühle in „Der fidele Bauer“ die Hauptrolle — den Zypfelhauensbauer — übertragen und seine ausgezeichnete Leistung recht fertigte die schöne Vorberede, die dem Künstler gerecht wurde. An der schlachten und gemüts-tlichen Darstellung des Bauern, dessen „einzigste Passion“ der g'ündierte Herr Sohn ist, konnte man den Darsteller erkennen, der die Seele des einfachen Mannes kennt und die Gabe besitzt, ihrer Schönheit plastisch Ausdruck zu geben. Derartige Aufgaben verführen den mit ihrer Lösung Betrauten oft zu peinlich empfundener Nüchternheit und unwahrer Sentimentalität. Herr Kühle fand aber immer, auch da, wo der Sohn sich des Vaters schämt, den richtigen Volkston und gestaltete die ersten und heiteren Momente gleich überzeugend echt. Seine Stimme spricht außerordentlich sympathisch an und unterstützte die darstellerische Veberebere fräftig. Vebäherter Beifall wurde dem Darsteller bei offener Szene. Den Kundhaber zeichnete Herr Kühle in der üblichen drahtlich-komischen Weise. Als Bingen war Herr Reus recht urwüchsig. Mit Vergnügen konnte man feststellen, daß Herr Vauter sowohl ein fräftiges Naturtalent, als auch die Akkord des Salonhelden in einer Rolle deutlich auszubilden weiß. Seinen bekann- ten tüchtigen Leistungen hat er diese neue als Stefan zur Seite gestellt. Dralles und schalt-haftes Wesen gelingt Fr. Gredde immer gut, so daß auch ihre Annamie (im Vorpiel recht hüßlich durch Fr. Drächamer dargestellt) die bäuerlichen Gestalten um eine lebensvolle vermehrte. In weiteren Partien war erfolgreich beschäftigt: Herr Brand (Grumow), Fr. Calliano (Vittoria), Herr Berken (Kurt), Fr. Pagenstecher (Friederike), Fr. Gande (Zopf). Das Duett des Heimerle und der roten Lies wurde von Fr. Negert und dem kleinen Fischer recht wirkungsvoll gefungen. Es mußte wiederholt werden. Herr Negert leitete das Orchester und die Kräfte auf der Bühne mit Gewandtheit. Reizende Bühnenbilder dokumentierten wieder den künstlerischen Geschmack, der bei der Direktion obwaltet. Das gut beleuchtete Haus spendete lebhaften Beifall. Auch Blumen gab es wieder genug.

**Eine interessante Ausstellung von Künstlerporträts in München.**

(Von unserem Mitarbeiter.)

Der Kunstverein in München, dessen Ausstellungen im allgemeinen den guten Durchschnitt repräsentieren, ohne einen zu großen Schritt nach oben oder zur Seite (Zutrittslisten u. s. f.) zu wagen, hat nach Beendigung der Sommerferien seine Räume mit einer Ausstellung eröffnet, die in gewissem Sinne Auffsehen erregen muß. Es handelt sich um eine reich besetzte Ausstellung von Künstlerporträts, in erster Linie also Selbstbildnissen, aber auch sonstige Porträts zeitgenössischer Künstler haben Aufnahme gefunden. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß eine solche Darbietung nicht nur reich an malerischen, sondern auch an psychologischen Beobachtungen sein muß, ganz abgesehen von dem rein gesellschaftlichen Interesse, das natürlich in München, wo die meisten der Künstler leben, auch eine Rolle spielt. Von den zuerst meist genannten Malern haben leider nicht allzu viele Künstlerbildnisse zur Verfügung gestellt, vielmehr, weil sie über keine eigenen verfügten. Dafür hat aber Leo Samberger, der hervorragende Porträtist, nicht weniger als 5 Bildnisse geschildert. Diese bilden den Hauptpunkt der Ausstellung. Dann ist Max Liebermann vertreten, aber man kann sich sehr anregenden Werken, Franz von Stroganoff fehlt nicht und noch mancher langvolle Name lenkt die Aufmerksamkeit auf sich.

Der Eindruck der Ausstellung, die eine Reihe durch viele Städte Deutschlands machen wird, ist durchaus günstig. Ueberall zeigt sich das Bestreben, ein schlichtes, ungezwungenes, psychologisch und malerisch gleich durchgearbeitetes Bildnis zu schaffen. Einfüllige machen sich hauptsächlich von Södler her bemerkbar, dagegen sind Beziehungen der ausgefallenen Werke zu den übertriebenen Kunsthörten der modernsten Zeit wohl vorhanden, aber nicht sehr stark. So hat Walter Klemm ein Bildnis geschildert, hinter dem in einiger Entfernung Kaminofen steht. Tragend ist nicht zu leugnen, daß das Bild Qualität hat. In den Werken lassen sich noch Hermann Groeber und zwei Bilder von Toni Gregoritzki rechnen.

Vielleicht läßt sich der Kunstverein durch diesen Erfolg ermutigen, auch fernerehin Ausstellungen zu veranstalten, die unter irgend einem Gesichtspunkt von wirklich allgemeinen künstlerischen Interesse sind.

**Kunst und Wissenschaft.**

Personalien. Der Kaiser hat dem Bildhauer Professor Heinrich Gerhardt in Rom aus Anlaß seines 90. Geburtstages den königlichen Kronenorden zweiter Klasse verliehen. — Der Chirurg Gehelmer Professor Robert Riederer-Pajcha in Bonn ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

Wanderlustigen beider Geschlechter mit Sad und Paß, mit der Fiedel und gutem...

Todesfall. Im Alter von 49 Jahren ist gestern morgen Hofopernsänger Adolf Bodenmüller gestorben...

Selbstmordversuch. Ein 33jähriger Landwirt aus Durlach wollte sich am Samstagabend im Rhein bei...

Unfall. Auf dem Platze der alten Dragoner-Kaserne...

Freigegeben wurden: Ein lediger 23 Jahre alter Schloffer aus Ruppurr, der vom Amtsgericht hier wegen...

Sport.

Fußball.

Karlsruher Fußballverein—Vorzugsweise Fußballklub 4:5. Eine ansehnliche Zuschauerzahl...

Die Gäste ein weiteres Tor buchten, dem Phönix eine Minute später das erste entgegengegebene und gegen...

Phönix Karlsruhe — Spielvereinigung Fürth 4:3.

Das Fürth gegenwärtig eine hochklassige Mannschaft besitzt, benutzte sich bei diesem Treffen in vollstem...

Cufffabrik.

Völkerschlacht-Erinnerungsflug in Leipzig.

Leipzig, 23. Aug. (Fig. Bericht.) Ein glänzender Flugtag. Wunderbares Wetter, guter Besuch und guter Sport...

Schwimmen.

Ein Privatspiel zwischen Stuttgarter Rikern und St. Gallen endete mit einem Sieg der Schwaben von 7:0 Toren...

Rudern.

Brüßel, 24. Aug. Bei der heutigen Meisterschaftsregatta für Europa siegte im Vierer mit Steuerfrau der Grashopper-Ruderklub Zürich...

Hesperrennen.

Kennen zu Dresden. August-Verkaufs-Hürdenrennen. 2500 M. 1. H. Bekens Clara (Marin), 2. Vina, 3. Hades...

Kennen zu Berlin-Karlshorst.

Ermunterungs-Hürdenrennen. 4000 M. 1. P. Grohns Jungfelle (Buck), 2. Schneid, 3. Hammerlag. 108:10; 15, 11, 11:10...

Regatta von Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 24. August. Nach einer längeren Reihe von Jahren des Wunsches der Gründung eines Württembergischen Rudervereins...

Wettfahrt: Vierer, offen für Ruderer.

1913 noch nicht gestartet haben. Ehrenpreis: 5 silberne Becher, gestiftet von A. W. Automobilklub...

Wettfahrt: Einer, Ehrenpreis: 1 Palette.

gestiftet vom Stadtrat Städt. Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Mit-Herren-Vierer, offen für Ruderer über 30 Jahre.

Die Bahnlänge betrug 900 Meter. Ehrenpreis: 5 silberne Becher, gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen...

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Sozialpolitische Rundschau.

Der Kaiser und die Sozialpolitik.

Von besonderer Seite schreibt man uns: Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sind in Zeitungen und Zeitschriften Aufsätze erschienen über die Beziehungen des Kaisers zu den verschiedenen Gebieten...

Arbeiterbewegung.

Beendigung der Metallarbeitersperrung in Mainz.

Der Konflikt um Anschließung an die Lohnbewegung der Metallarbeiter in der Mainzer Beleuchtungsindustrie, der am Donnerstag zur Auslösung von 500 Arbeitern geführt hatte, ist am Samstag...

Ein Leuchtturm über Deutschland?

Schon seit geraumer Zeit ist in Biberach a. d. N. das Streben vorhanden, einen Auslichtsturm zu errichten. Es hat sich auch ein Ausschuss gebildet...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engrosmarkt am 23. August: Äpfel 14 M, Birnen 10-23 M, Himbeeren (Garten) 40-45 M, Himbeeren (Wald) 25 M...

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Wettfahrt: Doppelt-Hier, Ehrenpreis: 5 silberne Becher.

gestiftet von Herrn V. Nögel-Friedrichshafen: Neptun-Konstant, 6:58 Min. 2. R. A. Sindau. 3. und 4. geben auf.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Roulette.

Firma Wilhelm Weis Witwe, Inhaberin Katharine Weis Witwe geb. Weis in Karlsruhe. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Siegmund Beder in Karlsruhe...

Versteigerungen.

Dienstag, den 26. August 1913.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Versteigerungen.

Karlsruhe. Stadt. Gartendirektion Dehmgras-Versteigerung, vormitt. — 9 Uhr. Zähringerstr. 29, nachmittags 2 Uhr, Pfänderversteigerung.

Montag bis Samstag

soweit Vorrat

Parterre und 1. Etage

Große

# Schürzen-Woche

7000 Damen- und Kinder-Schürzen  
 in allen Formen und Farben aus gediegenen Stoffen  
 mit schönen Garnituren gearbeitet, teilweise Reismuster

## auffallend preiswert!

### 8 Serien Damen-Schürzen

je nach Serie schwarz, weiß und farbig

Serie I jede Schürze	Serie II jede Schürze	Serie III jede Schürze	Serie IV jede Schürze	Serie V jede Schürze	Serie VI jede Schürze	Serie VII jede Schürze	Serie VIII jede Schürze
<b>75</b> ₰	<b>95</b> ₰	<b>1.25</b>	<b>1.45</b>	<b>1.95</b>	<b>2.45</b>	<b>2.95</b>	<b>3.75</b>

### 8 Serien Kinder-Schürzen

je nach Serie, Größe 45 bis 100 cm, schwarz, weiß und farbig

Serie I jede Schürze	Serie II jede Schürze	Serie III jede Schürze	Serie IV jede Schürze	Serie V jede Schürze	Serie VI jede Schürze	Serie VII jede Schürze	Serie VIII jede Schürze
<b>65</b> ₰	<b>95</b> ₰	<b>1.25</b>	<b>1.45</b>	<b>1.65</b>	<b>1.85</b>	<b>2.25</b>	<b>2.75</b>

# Hermann Tietz.

Ämtliche Bekanntmachung.

Grundstückszwangversteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Gg.-Nr. 1414: 3 Nr 68...

Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe. C. B.

Wegen Renovierung unserer Büroräume bleibt die Geschäftsstelle am Montag und Dienstag, den 25. u. 26. August geschlossen.

Der Vorstand.

Zwang-Versteigerung.

Dienstag, den 26. August, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wandlokal Steinstraße 23...

Aldersstr. 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und großer, geschloss. Veranda...

Kaiserstraße 158, vis-a-vis der Hauptpost, 3 Treppen hoch, eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern...

Deiterheimer Allee 32 sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele...

Hirschstraße 122 ist im 3. Stock eine Herrschaftswohnung von 6 Zimmern...

Parckstraße 5 ist der 2. Stock von 6 Zimmern, 2 Balkons, Erker...

Sofienstraße 54, eine schöne, helle Wohnung, 3 Treppen, 6-8 Zimmer...

Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern...

Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Starek bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern...

Aldersstr. 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage...

Aldersstr. 18a, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör...

Uldersstraße 36 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten...

Bismarckstraße 79 ist die Parterrewohnung v. 4 Zimmern mit Bad u. Vorgarten...

Herrschaftswohnung, ohne Vis-a-vis, bestehend aus 6 großen Zimmern, Bad, 2 Kellern...

Im Neubau, Ecke Bahnhofplatz und Neue Bahnhofstraße, sind auf 1. April 1914 Herrschaftswohnungen...

Im Neubau, Ecke Bahnhofplatz und Neue Bahnhofstraße, sind auf 1. April 1914 Herrschaftswohnungen...

Durlacher Allee 57 sind Herrschafts-Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller...

Sofort oder später ist in der Bismarckstraße, 2. St., 6 Zimmer oder 5 Zimmer mit Bad preiswert zu vermieten...

Waldstr. 35 eine Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern, Küche u. Keller...

Gartenstr. 66 ist eine Wohnung von 3 Zimmern im 5. Stock, auf sofort zu vermieten...

Georg-Friedrichstr. 22 ist im 4. Stock links eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Maniarde u. sonst. Zubehör...

Redtenbacherstraße 21 ist im 1. Stock eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. auf 1. Oktober zu vermieten...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

5 Zimmer-Wohnung, Wohnung mit Badezimmer u. 2 Zimmern im Hofgehoß auf 1. Oktober, unter Umständen auch früher, zu vermieten...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

5 Zimmer, Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Maniarden, Kammer...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

Winterstr. 41 ist eine schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung im 1. St. auf 1. Okt. zu vermieten...

3 Zimmer-Wohnung, freundl., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda...

3 Zimmerwohnung per 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. St. r.

Hübische 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten...

Grügingen. In einem schöngelegenen, neuen Landhause ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung...

In Gaggenheim ist eine Parterrewohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Garten...

Kaiserstraße 40 2 große Zimmer, Küche u. Bad auf 1. Okt. zu vermieten...

Kaiserstraße 205, 3 Treppen hoch, ist im Seitenbau eine Wohnung v. 2 Zimmern...

Scheffelstr. 55 ist im Seitenbau, 3. Stock, eine schöne 2 Zimmerwohnung...

Läden und Lokale. mit anst. 3 Zimmerwohnung Kronenstr. 25...

Läden. mit anst. 3 Zimmerwohnung Kronenstr. 25, in frequentester Lage...

Stadiparkstr. 20, beim neuen Bahnhof, sind 2 moderne Läden, 2. u. 3. Stock...

Kaiser-Allee 61 ist ein Laden mit anstehendem Zimmer, geeignet für einzelne Perion...

Stöfferstr. 19, sind für einen industriellen Betrieb oder großen Handwerker jeder Art sehr schöne Arbeitsräume...

Arbeitsräume in folgenden Gr. Dimensionen erster Saal 140 qm...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Waldstraße 35 ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern...

Im Neubau Ecke Bahnhofplatz und neue Bahnhofstraße sind 2 Ladenlokale auf Bahnhofsfläche...

Laden auf 1. Oktober zu vermieten (mit od. ohne Wohnung). Näheres bei J. Müller, Strichstr. 18, 1. St.

Laden, Gluckstr. 19, großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubehör...

Wertstätte, sehr hell (circa 32 Quadratmeter Nutzfläche) sowie ein Magazin oder Lager...

Zu vermieten sofort oder später Karlsruherstr. 28 Magazine mit Büros...

Auto-Garage mit Zentralheizung, beim neuen Bahnhof zu vermieten...

Zimmer. Maxenstr. 1 sind im 2. Stock 1 bis 2 gut möbl. Zimmer...

Zimmer. Leopoldstraße 29, 3. St., sind 2 gut möblierte Zimmer...

Zimmer. Ein sehr gut möbl. Zimmer an Dame od. sol. Herrn auf 1. Sept. oder 1. Okt. ev. etwas früher...

Zimmer. Grenzstraße 28 ist im 3. Stock ein gut möbliertes Zimmer...

Zimmer. tabellos möbliert, mit separ. Eingang, event. mit voller Pension...

Miet-Gesuche. Herrschafts-Wohnung von 3, 4, 5, 6 oder 7 Zimmern...

Kapitalien. 2. Hypothek sofort oder 1. Oktober, ca. 10 000 Mark...

Der nahm die Hörschale an das Ohr. Hier Polizeirat Franz — wer dort? Eine Pause...

Wie? — Bitte, noch einmal — Alles war Lauschen und Erwartung an dem Manne...

So? — Im vierten Bezirk — ? Und Sie haben den Mann dort fest? Wieder Schweigen...

Ja, natürlich! — Verhören? Nein, ich will ihn selbst vernehmen...

Wir haben ihn — ! Wen? — wenn ich fragen darf? Wen? Den Kerl aus der Stephanskirche!

So — ! Ein leises Gefühl der Enttäuschung stieg in mir auf...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.

(4) (Nachdruck verboten.)

Bandenbildung! — Lieber Plant, Sie wissen, mit wie viel Vorzicht wir Kriminalisten das Wort gebrauchen müssen...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...

nisieren konnten, der musterhaft genannt werden kann — wo sollte denn da etwas wie eine Bande existieren können!

Und die Leute, die man festgenommen hat, warf ich ein, diese Menschen, deren Verbrechen Ihnen zu dieser seltsamen Gruppe von Delikten zu gehören scheinen...

Der Polizeirat ging wortlos zu einem Altenständer, nahm einen über spamböhen Stoh von Alten, die in blauen Pappmappen lagen...

Da, lieber Plant, bedienen Sie sich! Da haben Sie eine unterhaltliche Lektüre für die nächsten Tage!

Schon ein Blick auf die Namen und Berufe der Leute, die Sie da besammeln finden, wird Sie staunen machen — ja, lesen Sie nur, Hermann Swoboda, Zivilingenieur...

Die Klingel des Telephons begann surrend und schrill zu hämmern und unterbrach die Rede des Polizeirats.

Der nahm die Hörschale an das Ohr. Hier Polizeirat Franz — wer dort? Eine Pause...

Wie? — Bitte, noch einmal — Alles war Lauschen und Erwartung an dem Manne...

So? — Im vierten Bezirk — ? Und Sie haben den Mann dort fest? Wieder Schweigen...

Ja, natürlich! — Verhören? Nein, ich will ihn selbst vernehmen...

Wir haben ihn — ! Wen? — wenn ich fragen darf? Wen? Den Kerl aus der Stephanskirche!

So — ! Ein leises Gefühl der Enttäuschung stieg in mir auf...

Der Polizeirat schüttelte plötzlich den Kopf und hielt sich ein in seiner Wanderung durch die Stube...



Ca. 8000

# Schürzen

außergewöhnlich preiswert!

<b>Zierschürzen</b> aus feinen Satin, Bordüren - Stoffen mit Falten - Volant enorm billig <b>58</b> Pfg.	<b>Zierschürzen</b> mit Träger, aus prima Satinstoffen, sehr apart verarbeitet <b>95</b> Pfg.	<b>Blusenschürzen</b> moderne Verarbeitung mit Rockblenden u. reich garnierten Trägern <b>95</b> Pfg.
<b>Blusenschürzen</b> aus gestr. Stoffen mit Volant, Träger und Taschen u. gestickten Borden <b>1.45</b>	<b>Blusenschürzen</b> aus mod. bedruckten Stoffen mit garniert. Rockvolant u. Träger <b>1.10</b>	<b>Blusenschürzen</b> aus dunkel gestreift. prima Stoffen, mod. Träger mit Satin-Garnierung <b>1.75</b>
<b>Blusenschürzen</b> extraweit aus soliden Streifenstoffen, mit Volant, reich garn., Träger mit Stoffkrag- und Knopfbesatz <b>1.75</b>	<b>Blusenschürzen</b> aus prima Satin, hochapart, garniert, mit Tupfenbesatz <b>2.45</b>	<b>Blusenschürzen</b> vollweit, prima gearbeitet, Streifenstoff, mit reich garnierten Trägern <b>2.10</b>
<b>Kleiderschürzen</b> richtig weit mit Volant und Satin-Garnitur u. schön. Streifen <b>1.45</b>	<b>Kleiderschürzen</b> aus guten Streifenstoffen, reich garniert u. alle Weiten enorm billig <b>2.45</b>	<b>Kleiderschürzen</b> aus modern bedruckten Stoffen, mit schön. Satin-Garnierungen, enorm billig <b>2.45</b> Empire-Fasson
<b>Kleiderschürzen</b> enorm billig mit 3/4 lang. Kimonoarm in mod. bedruckten Stoffen, hübsch garniert, alle Weiten <b>2.75</b>	<b>Hausschürzen</b> mit Volant und Tasche <b>95</b> Pfg.	<b>Hausschürzen</b> gute Stoffe, extra weit, aus guten Stoffen mit Volant und Tasche <b>1.25</b>

Große Posten **Kinder-Schürzen** aus prima Satin und Siamosen . . Größe 45—100 cm **95** Pfg. bis **1.95**

**Directoire-**  
**(Schlupf)-Hosen** **95** Pfg.  
unten festoniert,  
alle Farben

Geschwister

# KNOPF

**Directoire-**  
**(Schlupf)-Hosen** **1.95**  
mit Seidenglanz,  
aparte Farben

Wiederhalle Karlsruhe.



Heute Montag abend  
Zusammenkunft  
im „Felsenack“.

Gut Heil!  
**MTV**  
Karlsruher Männerturnverein.

Die Gr. Zentralturnhalle  
bleibt bis 14. September  
geschlossen und sämtliche  
Turnstunden fallen bis da-  
hin aus.

Dienstag und Freitag  
Turnspiele auf unserem  
Spielplatz (Exerzierplatz).  
Der Turnrat.

**Sommer-Theater**

Direktion Fr. Grünwald.

Montag, den 25. August,  
abends 6 1/2 Uhr,  
**Hoheit tanzt Walzer.**

Wer  
guten  
**KAFFEE**  
liebt, mache einen  
Versuch bei  
**Carl Roth,**  
Hofdrogerie.

Unentgeltliche  
**Rechtsanwaltsstelle**  
für Frauen.

Sprechstunden: Freitags 6—7 Uhr,  
Dienstags 6—8 Uhr,  
Lindenschule, Kriegstraße 44.

Keine Hände, keine Flöhe

auftreten lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Deftiges Waschen mit  
„Junfa“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten.  
Per Etüd 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

Patent-Reform-  
Kleider- und  
Wäscheschränke

Alleinverkauf bei  
**Lazarus Bär** Wwe.  
Möbelmagazin  
Zirkel 3, Ecke Waldhornstraße.

**Tapeten, 5000 Rollen**  
per Rolle 10 Pfg., und mit Gold von 15 Pfg. an.  
Sachmoderne Muster.

**Fritz Merkel, Marktgrabenstraße 30a.**  
Telephon 2586.

**Fussbodenlacke**  
gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum  
vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstraße 15. Tel. 2849.

**Tagesanzeiger.**

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Montag, 25. August.  
Residenstheater. Vorstellung. | Eldorado-Kino. Vorstellung.  
Sommertheater. 6 1/2 Uhr „Soheit | Liederhalle. Zusammenkunft im  
tanzt Walzer. | „Felsenack“.

Sonntag, vormittags 10 Uhr, verschied nach langem  
schwerem Leiden unser lieber, guter Mann, Bruder,  
Schwager und Onkel

**Adolf Bodenmüller**

Hofopernsänger

im Alter von 49 Jahren.

Karlsruhe, den 24. August 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Elise Bodenmüller.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags  
2 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.  
Trauerhaus: Werderstrasse 80.

**Kopfschuppen + Schinnen**

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Ab-  
schülfungen feiner weisser Schüppchen  
ist die Folge von krankhafter vermehrter Ab-  
sonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt  
**Haarausfall, Haarschwund u. Kahlköpfigkeit**  
ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

**RIND-SEIFE**

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien,  
welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern.  
Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten.  
Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.  
Stück 50 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

VI. Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Unter großer Beteiligung seiner Mitglieder aus allen Teilen des Reiches hielt in Berlin der Deutsche Uhrmacher-Bund in der „Schlarafia“ am Endeplatz seine sechste Tagung unter der Leitung des ersten Bundesvorsitzenden Carl Marfels-Berlin ab.

Aus dem vom Generalsekretär des Bundes Dr. Zeidler erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Deutschen Uhrmacher-Bundes seit der Tagung im Jahre 1910 sich erheblich vermehrt hat, sie beträgt jetzt 7546. Der Bund hat inzwischen eine ständige Auskunftsstelle für juristische und gewerbliche Angelegenheiten und für technische Fragen geschaffen.

Über die erfolgte Einigung zwischen dem Deutschen Uhrmacher-Bund und dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen berichtete der Bundesvorsitzende Marfels. Eine von der Freien Vereinigung gelehrter Uhrmacher Berlins beantragte und von Ritter-Berlin begründete Resolution, die eine Aenderung des § 4 der Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Uhrmacher-Bund und dem Zentralverbande verlangte, wurde mit allen gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Hierauf hielt Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Förster, von hiesigem Besatz begrüßt, einen sehr interessanten Vortrag über die umfassende Organisation der Zeitgenossen. Ueber die das deutsche Uhrmachergewerbe in hohem Maße interessierende Frage der Schaffung einer vollwertigen Einbruchversicherung sprach Schömann, der von der Gründung einer eigenen vollwertigen Einbruchversicherungsfirma abriet, da das Risiko doch zu groß sei.

Den zweiten Verhandlungstag leitete ein ausführliches Referat über das Thema „Die Aenderung der Gewerbeordnung und die Wahrung der Uhrmacherei“ ein, in dem Ritter-Berlin die Notwendigkeit der Aenderung der Paragraphen betonte, die sich auf die Festsetzung von Geldstrafen durch die Innungsvorstände und die Errichtung, Auflösung und Schließung von Zwangsinnungen beziehen. Nach längerer Debatte wurde eine Kommission gewählt, die im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Verbänden sich eingehend mit der Materie befassen und die geeigneten Maßnahmen treffen soll.

Nachdem das Verlangen nach einer Beschränkung der Gewerbetreibenden zugunsten des Uhrmachergewerbes als unter den gegenwärtigen Verhältnissen als aussichtslos bezeichnet worden war, gelangte schließlich folgende Resolution Ritters-Berlins einstimmig zur Annahme: „Der Bundestag empfiehlt seinen Mitgliedern sich als gelehrte Uhrmacher durch Schilder zu kennzeichnen und diese Kennzeichnung nach Möglichkeit dem Publikum zu unterbreiten.“

Ueber die Festsetzung einer Fehlergrenzen-Tabelle referierte Umland-Berlin. Die Frage des Bedürfnisses nach einer solchen Tabelle wurde anerkannt und die von dem Vortragenden ausgearbeitete Tabelle genehmigt. Es gelangte dann einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der der Deutsche Uhrmacherbund feststellt, daß Uhrgläser, Zeiger, Bügelringe und Jugendern nicht als Handelsware anzusehen sind, sondern daß der Erlaß dieser Teile eine gewerbliche Leistung darstellt. Eine sehr lebhaft geführte Debatte entfaltete der Antrag der Deutschen Uhrmacher-Gewerkschaften auf Einführung der neunstündigen Arbeitszeit. Es wurde dann einstimmig eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, daß prinzipieller Widerstand gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht besteht, die agitatorische Behandlung dieser Frage aber missbilligt wird. — Der Bundestag faßte dann einstimmig einen Beschluß, daß in Zukunft Leihuhren (als Ersatz während der Zeit von Reparaturen) nicht mehr ausgeben werden sollen. Das neue Bundesstatut wurde einstimmig genehmigt.

Die Baden-Badener Große Woche.

Zweiter Renntag.

× Pfesheim, 24. Aug. Das Hauptereignis des heutigen zweiten Renntages war der mit 50 000 Mark dotierte Vatschari-Preis, der von dem von Stern geführten Franzosen Martial III knapp gewonnen wurde, der zweite und dritte Preis dieses Rennens ging ebenfalls über die Bogen. Von den übrigen weniger hohen Rennen wurden vier von deutschen Pferden gewonnen, während im Alten Badener Jagdrennen wieder ein französisches Pferd (Duvide) Sieger wurde, nachdem das Schiedsgericht einen von dem Besitzer des Pferdes (Monj. Descazeaux) eingelegten Protest anerkannte, weil die ersten drei Pferde kurz vor dem Ziel eine falsche Bahn gegangen waren und die letzte Hürde nicht genommen hatten. Von anderer Seite wird behauptet, es sei falsch gelagert gewesen. Die Protesterklärung und die dadurch verzögerte Bekanntgabe der Totalisatorquoten veranlaßte eine große Menschenansammlung vor dem Geschäftsgebäude des Klubs. Die Aenderung der platzierten Pferde rief natürlich bei den Betenden verschiedene Gefühle hervor. Das ziemlich trockene Gelauf konnte auch ein vor 2 Uhr einsetzender kurzer Regen nicht nachträglich beeinflussen. Zwischen dem ersten und dem zweiten Rennen erhielt eine Dame von einem Pferde einen Fußschlag in den Rücken; die ärztliche Untersuchung ergab starken Bluterguß.

Der grüne Regen von Pfesheim hatte infolge des prachtvollen Sommerwetters einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Es konnte sich bei herrlichem Sonnenschein ein richtiges Sportleben entfalten.

Die Rennen verliefen ohne Unfall und hatten folgende Resultate:

- 1. Gerstein-Handicap. Preis 4000 M., gegeben von Bürgern Baden-Badens, für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 15 Unterchriften, 5 Pferde liefen. Distanz 1600 Meter (runde Bahn). Erster: Venemus F. B. Scotts Gap (Archibald); zweiter: Dr. Neumanns F. St. Kleingala (Brum); dritter: Monj. de Mummis F. St. France (D'Conore). Weiter liefen: Sideslip (Schläffe), Fantale (Brumante). Tot.: Sieg: 45, 10, Platz: 22, 23: 10. Richterpruch: 1 1/2 - 1 - 3.
- 2. Schwarzwaldb-Rennen. Garantierte Preise 9000 M. für zweijährige inländische Pferde und für zweijährige Stuten anderer Länder im Privatbesitz. Distanz 1200 Meter. 19 Unterchriften, 5 Pferde liefen. Erster: von Weinbergs Br. S. Orello (Bullod); zweiter: König-Württemb. Privat-Gesitt Weils Br. St. Gising-Thoughts (Schläffe); dritter: von Schmieders Br. S. Ribesahl (D. Müller); vierter: Daniels F. S. Terminus (Archibald). Weiter lief: Adillos. Tot.: Sieg: 19, Platz: 14, 21: 10. Richterpruch: 1 1/2 - Kopf - 3.
- 3. Vatschari-Preis. Garantiert 50 000 M., hiervon 40 000 M. dem ersten, 6000 M. dem zweiten, 3000 M. dem Dritten und 1000 M. dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2200 Meter. 79 Unterchriften, von denen für 44 der zweite und für 20 der letzte Einsatz besetzt wurde. 9 Pferde liefen. Erster: Monj. Sepetit Br. S. Martial III (Stern); zweiter: Monj. Peterins F. S. Crebecut (D. Neill); dritter: Monj. Calmanns Sch. S. Grand d'Espagne II (Marth); vierter: Paulsens F. S. Cambronne (Sumter). Weiter liefen: Saint Maximin, Goff, Babette II, Le Grais, Cairo. Tot.: Sieg: 20, Platz: 15, 16, 18: 10. Richterpruch: 3/4 - 1/2 - 2.
- 4. Damenpreis. Garantiert 5700 M. Gegeben von Damen des Internationalen Klubs. Herrenreiten. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 2000 Meter. 22 Unterchriften. 7 Pferde liefen. Erster: Rettes Br. St. Theres (Dodel); zweiter: Monj. Sterns Br. St. Venares (Fehr. Jörn von Bulach); dritter: Monj. de Mummis Br. S. Balagan (St. Graf Hold); vierter: Ushneiders dbr. S. Kreuzer (Dr. Niese). Weiter liefen: Belum, Prospero, Forté Bonheur. Tot.: Sieg: 18, Platz: 11, 17, 13: 10. Richterpruch: 2 - 1/2 - 1/2 - 2.
- 5. Kosmopolitisches Handicap. Preis 5000 M., gegeben von der Stadt Baden-Baden. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 1600 Meter (runde Bahn). 36 Unterchriften, von denen 14 angenommen. 5 Pferde liefen. Erster: Krügers Br. S. Eccolo (Mattenberger); zweiter: Karl. Preis. Hauptgestüt Gradiß dbr. St. Grille (Bullod); dritter: von Weinbergs Br. St. Catena (Stade); vierter: Monj. Hügers Br. S. Jshoedah (Burns). Weiter lief: Casablanca. Tot.: Sieg: 23, Platz: 13, 12: 10. Richterpruch: 3/4 - 1/2 - 1/2.
- 6. Altes Badener Jagdrennen. Preis 10 000 M., gegeben von Bürgern Baden-Badens. Herrenreiten. Handicap. Für vierjährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz 6000 Meter. 25 Unterchriften, von denen 12 angenommen. 6 Pferde liefen. Nach Anerkennung des Protestes von Monj. Descazeaux: Erster: dessen F. B. Duvide (St. Graf Hold); zweiter: St. Freyers, 14 Jäger, Br. W. San Paris (St. Freyer); dritter: Baron La Cozes dbr. B. Bingt Danaps (Comte de Villeneuve). Tot.: Sieg: 44, Platz: 24, 54: 10.

Ueber den Verlauf der Hauptrennen schreibt man uns noch: Im Mittelpunkt des Interesses stand der Vatschari-Preis, um dessen 50 000 M. sich neun dreijährige und ältere Pferde, davon 5 in französischem und 4 in deutschem Besitz, bewarben. Von den vier heimischen Kandidaten vermerkte der vielgeweihte Cairo gar keine Rolle zu spielen. Saint Maximin und Goff hielten sich bis zum Einlaufsbogen ganz brav und Cambronne teilte sich mit Babette II in das vierte Platzgeld. Nach gutem Start übernahm im ersten Bogen Le Grais die Spitze vor Goff, Grand d'Espagne und Saint Maximin, die auch weiterhin durchweg das Bordertreffen bildeten. Auf der gegenüberliegenden Seite ging Saint Maximin auf den zweiten Platz, Martial III und Cairo bildeten den Beschluß. Im Einlaufsbogen war zunächst Goff, dann Saint Maximin geschlagen. Dagegen rückte dort Grand d'Espagne II zu Le Grais vor, der bei Einbiegen in die Gerade ausgespielt hatte. Im Einlauf griff der allmählich aufgerichtete Crebecut die nunmehr einflussreiche Grand d'Espagne an, brachte ihn nach einem kurzen Kampf zum Weichen und sah bereits wie der sichere Sieger aus, als der lange eingeklemmt gewesene Martial III 100 Meter vor dem Ziel plötzlich wie ein Pfeil vorstieß und Crebecut nach kurzem Kampf sicher mit einer halben Länge schlug.

Die zweite Hauptnummer, das Alte Badener Jagdrennen, endete leidet mit einem Argen Mißton. Sämtliche schweren Hindernisse waren von dem Felde gut geschlossen fehlerfrei genommen worden. Beim Aufstieg auf den Kapellenberg ging der St. v. Wöhrner gesteuerte Halcon Daps energisch in Front, sicherte sich einen größeren Vorsprung vor dem ihm zunächst folgenden Coram populo und gewann überlegen mit vier Längen. Plötzlich sah man, daß die hinter den beiden Ersten liegenden Pferde gemeldet wurden und daß St. Graf Hold, der auf dem geschlagenen Duvide an letzter Stelle lag, eine andere Bahn einschlug. Es gab dann natürlich noch einen Protest, und da sich die Reiter der beiden ersten Pferde geirrt und das letzte Hindernis ausgelassen hatten, wurde Duvide Erster vor Grand Paris, Bingt Hanaps und Kingswoag.

Der gestrige zweite Tag der Baden-Badener Veranstaltungen war vom Wetter ebenso begünstigt wie der erste Renntag. Heller Sonnenschein lag über Berg und Tal und gab ein reizendes Bild unserer landschaftlichen Schönheiten. Besonders im Kurgarten herrschte ein außerordentlich lebhafter Betrieb. In den Hotels und Restaurants gab es sehr viel Arbeit, die aber spielend bewältigt wurde, da man sich auf einen Massenbesuch vorbereitet hatte. Der Wagenforjo nach Pfesheim begann nachmittags 1 Uhr und fand eine sehr zahlreiche Beteiligung. Auch die nach Pfesheim verkehrenden Züge brachten ein außerordentlich zahlreiches Publikum. Der Besuch war derart stark, wie er seit Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte.

Gestern Abend war im Kurgarten gleichfalls ein Verkehr, wie er ihn seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Hier hatte das städtische Kur-Komitee für Unterhaltung in jeder Weise gesorgt. Bei Eintritt der Dunkelheit fand ein großes Feuerwerk statt, das vorzüglich arrangiert war und in seinem Farbenreichtum und in seinen fesselnden Bildern allgemeine Anerkennung fand. Das Publikum würdigte diese Darbietungen des Kur-Komitees durch zahlreiches und immer sich wiederholendes Beifall. Abends konnte man auch im städtischen Kurtheater einer Vorstellung der Operette „Puppen“ beimohnen. Nach dem Feuerwerk fand ein Konzert des städtischen Orchesters statt. Nach Schluß des Konzertes konzertierte die ungarische Kapelle im Kurgarten, wo der außerordentlich starke Betrieb bis nach Mitternacht anhält. Sehr viele Besucher Baden-Badens benutzten auch den gestrigen Tag, um mit der neuen Bergbahn einen Ausflug nach dem Merkur zu unternehmen und unsere Naturschönheiten aus luftiger Höhe zu bewundern. Das gute Wetter hielt den ganzen Tag an und trug wesentlich dazu bei, daß der Verkehr geradezu ein riesiger war. Das Bahnpersonal hatte abends ein außerordentliches schweres Stück Arbeit zu bewältigen und es verdient alle Anerkennung, daß dieser Riesenvverkehr sich ohne Unfall abwickelte.

Kommunalpolitische Umschau.

Ferienmilkolonie.

In Halle hat die Stadtverwaltung dem Schrebergartenverein 200 M. bewilligt, wofür der Verein sich verpflichtet, 40 ihm vom Stadtrat zugewiesene arme Kinder, die keine Gelegenheit zum Besuche einer Ferienkolonie haben, in seine Milkolonie aufzunehmen. Es sollen dort die Kinder nachmittags spielen und mit Milch und Brocken gefüttert werden.

Eine städtische Bank in Prag.

Die Prager Stadtgemeinde plant die Errichtung einer Kommunalbank mit dem Recht der Ausgabe von Schuldverschreibungen. Dieser Plan ist auf die Schwierigkeiten der Selbstbeschaffung für die Stadtgemeinde zurückzuführen. Bekanntlich besitzen in Deutschland die beiden Städte Breslau und Chemnitz bereits seit dem Jahre 1848 eine eigene städtische Bank. Besonders die Chemnitzer Stadtbank stellt ein umfangreiches und finanziell vorteilhaftes Unternehmen dar.

Städtische Waschküchen in England.

Nach dem Beispiel anderer Städte beschloß neuerdings die Stadtverwaltung in Sheffield auf Antrag der Arbeitervertreter, städtische Waschküchen zu bauen, in denen Gemeindeangehörige ihre Wäsche selbst waschen können.

Sehle Nachrichten.

General Négrier †.

Einer der bekanntesten und in hohem militärischen Ansehen stehenden französischen Generale, François Oscar de Négrier, ist nach einem in Dronheim eingetroffenen drahtlosen Telegramm, das wir bereits gestern morgen bekannt gaben, am Donnerstag auf der Reise von Speyer nach Hammerfest an einem Schlaganfall gestorben.

Der nun Verstorbene stand im 74. Lebensjahre. Er war am 2. Oktober 1839 in Belfort geboren, trat 1859 als Leutnant in ein Jägerbataillon, diente in Rom und Afrika, wurde als Hauptmann bei Saint Privat verwundet und nach der Kapitulation von Metz gefangen. Bekannt ist seine Flucht aus dem Krankenhaus, auf der er den Männen, der den Gesundheitszustand prüfen wollte, durch einen Schuß tötete. Ueber Belgien stieß er wieder zu den Franzosen und wurde bei Verdun, am Tage vor der Schlacht bei St. Quentin, noch einmal verwundet. Nach dem Krieg nahm er an verschiedenen Kolonialfeldzügen teil, und machte sich einen Namen, als er im Jahre 1881 an der Spitze der Fremdenlegion den Aufstand in Oran niederwarf. Seit 1883 Brigadegeneral, wurde er 1884 nach Longing geschickt, eroberte Bac-Ninh und Langson, ward aber im März 1885 mit Uebermacht angegriffen und dabei verwundet, worauf die Franzosen Langson in fluchtähnlichem Rückzug räumten. Er kehrte 1887 nach Frankreich zurück, war 1889 bis 1893 kommandierender General, zuerst in Rantes, dann in Befancon, dann Mitglied des obersten Kriegsrats, wurde aber im Juli 1899 entlassen, weil er in der Dreyfus-Affäre öffentlich gegen die Regierung Partei genommen hatte.

Die Heimkehr der Expedition Lerner.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Konul Nagard (Tromsö) übermittelt der „Frankf. Ztg.“ mit der ausdrücklichen Bestätigung der Glaubwürdigkeit telegraphisch folgende Meldung von Pastor Peder Christensen, Redakteur der „Tromsö Stiftstidende“: „Der Polarfahrer Theodor Lerner verläßt nach erfolgter Seeverklärung wegen des Untergangs des Expeditionsschiffes „Vövenfjöld“ auf Nordostland und nach Abmuße-

rung seiner norwegischen Schiffsmannschaft Tromsö und kehrt über Kiritania nach der Heimat zurück. Die Vernehmung der gelandeten Mannschaften des „Vövenfjöld“ bedeutete eine unbedingte Genehmigung für Lerner nach den vorhergegangenen längeren Klatschereien zweier nach Nordostland und von Nordostland nach Green Harbour herricht bei allen Sachkundigen einmütig die Ansicht, er habe eine Tat eines Mannes ausgeführt, die in Spitzbergen schlichte dauernd verzeichnet bleiben werde. Lerner war Lerner's Aufnahme hier überaus herzlich und begeistert.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Düsseldorf, 25. Aug. Seit Samstag ist der Subdirektor der hiesigen Filiale des Schiffsbauvereins C e e g kündigt. In einem an die hiesigen gerichteten Briefe gibt er große Unterstellungen an. Die Höhe der verantrauten Summe soll nach der „Vöfischen Zeitung“ etwa 200 000 M. betragen.

Sönnigen a. Abr., 24. Aug. Beim Abrücken der hiesigen alten Altröbride stürzte heute nachmittags der letzte noch stehende Bogen ein und erschlug 4 Arbeiter.

Dresden, 24. Aug. Am Grabe seines Vaters Georg der Buchbinder Ferdinand Romm, der erste Vorsitzende des Vereins der Zeitiger Buchbinder, Selbstmord. Die Tat ist auf finanzielle Schwierigkeiten zurückzuführen.

Berlin, 24. Aug. In einem Hotel in der Starnberger Straße erhob sich der vergangene Nacht der Buchbinder Josef Mühl den Schlichtermeister Stanislaus Cleds, der im Hause Kopenstraße 1 ein großes Geschäft betreibt. Mühle wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Thorn, 24. Aug. Unter dem Verdacht, zu Mordhau (Kreis Kulm) in der Nacht zum 8. August den Doppeltraubmord an dem Kaiser Kommandanten und dem Prinzen Wallinowski verübt zu haben, ist seit dem 23. Juli fahnenflüchtige Musikführer Straskiewicz vom Infanterie-Regiment Nr. 4 in Hohenfels verhaftet und in das hiesige Militärgefängnis eingeliefert worden. Der Verhaftete ist teilweise geistig.

Berlin, 25. August. Nach hier vorliegenden amtlichen Nachrichten hat der Rebellenführer Sabatini dem deutschen Konsul in Kanton und dem Kommandanten S. M. Schiff „Emden“ schriftlich seine Bedauern wegen des gemeldeten Zwischenfalls ausgesprochen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Dresden, 24. Aug. Die Reichstagsversammlung für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten in Dresden-Reustadt ist auf den 10. Oktober anberaumt worden.

Somburg v. d. S., 25. Aug. Der Kaiser reiste gestern Abend von Bad Somburg nach Kellheim ab. Die Ankunft erfolgte dort 11.50 Uhr. Die Kaiserin reiste nach Posen ab.

Breslau, 25. August. Nach einer Dauer von 3 1/2 Monaten hat die Breslauer Zählcommission Aufstellung nunmehr eine Gesamtbevölkerung von drei Millionen erreicht.

Wien, 24. Aug. Das Landesgericht verurteilte den italienischen Farmer Salvadori aus Sala am Gardasee wegen Eviction zu 18 Monaten Kerker.

Bordeaux, 24. Aug. Der Postdampfer „Britagne“ der Compagnie d'Atlantique, der heute in Brest mit der Bestimmung nach Brasilien verließ, hat seine Abfahrt verschoben müssen, weil die Besatzung in den Zustand getreten sind.

China, 24. Aug. Der Premierminister des Reichs Ching, Seidtschamtschida, ist durch einen Mordanschlag getötet worden.

Washington, 23. August. Barret, der Direktor der Panamerican Union, teilte mit, er sei davon unterrichtet worden, daß wahrscheinlich zahlreiche deutsche Industrien in San Francisco aufstellen würden. Es seien für die Aussteller besondere Frachtraten und Privilegien geplant.

**Trustfrei!**

**Salem Aleikum**  
**Salem Gold** (Gold im Innern)  
Cigaretten  
aus rein orientalischen edlen Tabaken  
Erasus für Sie

**Auskunftei Bürgel**  
500 Geschäftsstellen — Garantiedruck Nr. 300010  
Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann,  
Kaiserstraße 183  
Telephon 455.